

# «Pippi zu spielen, ist ein Luxus»

Von Dieter Liechi

Für die ARD stand sie in «Sturm der Liebe» vor der Kamera, für SF spielt sie bei den Friends in «Benissimo» mit, und beim «Nightmärchen» ist sie Pippi Langstrumpf. Doch die Zürcherin hat einen grossen Traum: «Eine eigene Sitcom!»

**K**iki Maeder, die PR-Managerin Senka Stütz ist der Meinung, «jeder Luxus ist verzichtbar». Stimmen Sie dieser Aussage zu?

Ja, auch ich könnte auf materiellen Luxus verzichten. Aber auf meine Freiheit, mein grösstes Luxus, nicht.

**Der Schauspieler Stefan Gubser bezeichnete es als Luxus, Angebote ablehnen zu können. Sie auch?**

Ich bin jünger, und ich empfinde es als Luxus, spannende Rollen angeboten zu kriegen und sie spielen zu dürfen.

**Sie stehen im «Nightmärchen» auf der Bühne. Unter anderem wieder**

Da kann ich unmöglich nur einen Namen nennen, denn viele tragen Ihren Teil dazu bei, dass Zürich eine so vielseitige und dynamische Stadt ist. Ich mag die Powerfrauen wie Christine Maier, Ruth Waldburger oder Barbara Ryter. Für meinen persönlichen Werdegang ist natürlich Erich Vock der wichtigste Zürcher. Er hat mir viel beigebracht und mich gefördert. Er wagt Neues und bringt so frischen Wind in die Schweizer Theaterszene: Nach dem Riesenerfolg mit der «Kleinen Niederdorfer» bringt er nun das Broadway Musical «La cage aux folles» in die Limmatstadt!

**Und was bedeutet Ihnen Zürich?**



Bühne. Unter anderem wieder als Pippi Langstrumpf. Ist das eine Traumrolle für Sie?

Als Kind war Pippi mein Idol. Da macht es natürlich Spass, wenn man später genau diese Rolle spielen kann. Traumrolle? Im Laufe der Zeit verändern sich die Traumrollen immer wieder, und dies ist auch gut so.

**Pippi Langstrumpf – mit vollem Namen Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminza Efraimstochter Langstrumpf – ist ein Schulmädchen, Sie sind 30 Jahre alt. Kennen Sie das Geheimnis der ewigen Jugend?**

Schön wärs! So ein hyperaktives Mädchen zu spielen, hält aber sicher jung und vor allem fit!

**Mit 30 Jahren haben Sie es als Newcomerin ins «Who is Who» der 200 wichtigsten Zürcher geschafft. Sind Sie stolz darauf?**

Ja, es ist immer schön, Anerkennung für seine Arbeit zu kriegen.

**Welches ist Ihre persönliche Nummer 1 als wichtigster Zürcher oder Zürcherin 2012?**

**Und was bedeutet Ihnen Zürich persönlich?**

Zürich ist für mich Zuhause. Hier bin ich aufgewachsen und immer wieder gerne zurückgekehrt. Für mich ist es ein Luxus, in Zürich zu leben – und das nicht nur wegen der hohen Mieten...

**Sie haben einmal gesagt, dass die Schauspielerei ihr absoluter Traumjob ist. Was macht ihn so faszinierend?**

Geschriebenes zum Leben zu erwecken, fasziniert mich. Ich liebe es, in neue Charaktere zu schlüpfen. Oft lasse ich mich von Situationen inspirieren und probiere diese dann im Spiel aus.

**Haben Sie nie Lampenfieber?**

Doch natürlich! Jedes Mal vor einer Premiere frage ich mich, warum ich mir so was überhaupt antue. Ich sterbe fast vor Nervosität. Dann tauche ich ein und spätestens beim Schlussapplaus bin ich der glücklichste Mensch auf Erden.

**Mit welchem Schauspieler oder welcher Schauspielerin würden Sie gerne einmal auf der Bühne oder vor der Kamera stehen?**



Foto: Gary Kammerhuber

**Jeff Bridges und Meryl Streep. Weshalb??**

16 Oscar-Nominierungen, zweimal gewonnen. Das spricht für sich: Meryl Streep ist eine fantastische Schauspielerin! Und «The Big Lebowski» mit Jeff Bridges ist einer meiner absoluten Lieblingsfilme. Ich würde nur zu gerne einen Tag am Filmset mit dem «Dude» verbringen.

**Was ist Ihre absolute Traumrolle?**

Ich träume davon, eine eigene Sitcom zu drehen. So wie Fran Drescher: Mit «The Nanny» hat sie einen Welterfolg erzielt. Die Serie wurde in weit über

100 Ländern ausgestrahlt. Sie hat die Ideen entwickelt und die Hauptrolle gespielt – das möchte ich auch!

**Auf welchen Luxus könnten Sie nie verzichten?**

Auf das Reisen. Denn Reisen inspiriert mich und bedeutet für mich vor allem auch Freiheit.

**Und für welchen Luxus sparen Sie derzeit?**

Für eine Reise nach Südamerika. **Zum Abschluss ein Fragebogen – Bahnhofstrasse oder Internet?** Bahnhofstrasse. Ich möchte schlendern, geniessen und anfassen können.

**Kiki Maeder: «Mein grösster Traum als Schauspielerin wäre eine eigene Sitcom.»**

**Theater oder TV?**

Beides.

**Haute Couture oder Jeans?**

Jeans.

**High Heels oder Sneakers?**

Tagsüber Sneakers, abends High Heels.

**Oper oder Rock?**

Alles – Hauptsache Musik.

**Bike oder Bentley?**

Bike.

**Berge oder Strand?**

Strand, da schmeckt der Mojito besser.

**Buch oder iPad?**

Buch – und da wären wir wieder beim Anfassen...

**Romanze oder Thriller?**

Romanze.

**Geschminkt oder ungeschminkt?**

Leicht geschminkt.

**Zürich oder London?**

Zürich, aber mit dem Londoner West End.

**Steak oder Tofu?**

Steak, am liebsten bei meinem Bruder in der Bärengasse.

**Wein oder Wasser?**

Tagsüber Wasser, abends Wein. ●

## KIKI MAEDER LIVE

Nebst ihren Auftritten bei den Friends in der Samstagabendshow «Benissimo» mit Beni Thurnheer steht Kiki Maeder noch bis Ende Dezember jeweils am Dienstag auf der Bühne des «Theaters am Hechtplatz». Dort spielt sie mit beim diesjährigen «Nightmärchen» für Erwachsene, das sich in diesem Jahr Schneewittchen und den sieben Zwergen widmet. So feiert die Zürcher Märchenbühne das 50. Jahr ihres Bestehens unter anderem mit der Bühnenpremiere beliebter TV-Figuren von Schauspielerin Birgit Steinegger und einem Märchen, dessen Titel in Zeiten der politischen Korrektheit für Erwachsene eigentlich «Schneewittchen und die 7 vertikal Herausgeforderten» heissen müsste.



Foto: zvg



Foto: Pat Wettstein